

13.

Schrift im Brauch und Ehren ist. Was wolte das für eine wüste greu-
liche Welt werden? Da müste ja beyde Geistlich/Weltlich/Ehelich/Häuf-
licher Stand zu Boden gehen und ein lauter Säuftall aus der Welt wer-
den. Wer hilft aber dazu/ wer ist schuldig an solchem Greuel / denn eben
solche greuliche/schädliche/giffrige Eltern/ so wohl Kinder haben / die Sie
zum Gottesdienste ziehen könnten / und ziehen Sie allein zum Bauchdien-
ste? Wehe aber Wehe/ und aber Wehe allen denselbigem! Solchen bösen
Würmen oder unachtsamen Eltern und Eheleuten ist dieses Büchlein hoch
vonnöthen zu lesen oder zu hören/auf daß Sie lernen / was GOTT ihnen
gebeut/ und was Sie GOTT an ihren Kindern schuldig sind. Mein lieber
Geselle/ hastu ein Kind/das zur Lehre geschickt ist/so bistu nicht frey dassel-
bige aufzuziehen/wie dichs gelüstet / stehet auch nicht in deiner Willkühr
damit zu fahren/wie du wilt / sondern du must darauf sehen/daß du Gotte
schuldig bist seine beyde Regiment zu fordern und Ihm darinn zu dienen.
GOTT bedarf eines Pfarrers/Predigers/Schulmeisters in seinem Geist-
lichen Reiche / und du kanst Ihm denselbigem geben/ und thuest es nicht/
Sih/da raubestü nicht einen Rock dem Armen/sondern viel tausend See-
len aus dem Reich Gottes / und stößest sie in die Hölle/so viel an dir ist/
denn du nimmest die Person weg/ die dazu tüchtig wäre solchen Seelen zu
helffen. Wiederumb zeuchstu dein Kind/daß ein Seelsorger werden kan/
da gibstu nicht einen Rock / stiftest auch nicht ein Kloster oder Kirchen/ du
thuest wohl ein grössers/ du gibst einen Heiland und Gottes Diener/ der
vielen tausend Seelen zum Himmel helffen kan. Was ligt daran/ daß
Sie nicht alle gerathen/ Es gerathen doch etliche / was weistu / ob es dein
Sohn seyn wird? Bistu doch nicht wehrt mit allem deinen Gut/daß du ei-
ne Stunde zu solchem Göttlichen Stiff und grossem Gottesdienst helffen
soltest/und kanst dein lebenslang dazu helffen. Du thuestu aber das Wi-
derspiel/ nicht eine Stunde/ sondern dein lebenslang. Das heisset freylich
recht die Stiffter/Klöster und Kirchen stürmen und rauben/ daß der auf-
rührischen Bauern kaum ein Schimpff und Vorspiel zu rechnen ist. Sage
mir/ welche Hölle kan tieff und heiß genug seyn zu solcher deiner schädlichen
Bosheit? O welche eine Straffe wird auch über uns kommen umb solcher
Missethat willen! Also auch im Wellichem Regiment kanstu deinem
Herrn oder Stadt mit der Kinderzucht mehr dienen / denn daß du Ihme
Schlöffer und Städte bauetest und aller Welt Schätze samlestest. Denn